

Kübecks (s. d.), interimist. Leiter des Finanzmin., Mai 1848 Gouverneur der Nationalbank, 1850 Frh. und i. R. M., Leiter des Gefällswesens für die italien. Provinzen, war an der Regulierung des Militäraufwandes von 1823 beteiligt. Unter seiner Leitung erhöhte sich der Ertrag des Tabak- und Stempelgefälles auf das Doppelte. Er trat 1845 für Reformen in der Tabakfabrikation und der techn. Leitung ein.

L.: Wurzbach; S. Preßburger, *Österr. Notenbank 1816–1966*, 1966, s. Reg. (W. Winkelbauer)

— von Gunthof Albert, Mayer v. G., Industrieller. * Alt-Hart (Staré Hobzí, Mähren), 29. 5. 1827; † Wien, 15. 1. 1906. Sein Vater, Veit M. (1786–1865), hatte nach Stud. am Wr. Polytechnikum (1812–14) 1815 eine Kattendruckerei auf der Wieden, Wien IV., eröffnet, welche 1822 in die Leopoldstadt, Wien II., verlegt wurde. Günstiger Geschäftsgang ermöglichte im gleichen Jahr ihm und seinem Bruder Salomon M. die Erwerbung der Baumwollspinnerei und -druckerei des Gf. Stadion zu Alt-Hart in Mähren, 1827 der Druckfabrik des Gf. Fries in Kettenhof b. Wien, welche Salomon M. nach Auflösung des Geschäftsvertrages ab 1834 allein weiterführte. Veit M. dagegen übernahm die k. k. priv. Cotton-Druckerei des Gf. Sternthal in Guntramsdorf (gegründet 1766), ließ sie jedoch 1849 auf und gestaltete die ehemalige Papierfabrik des Ortes zu einem neuen Textilbetrieb um. 1852 traten seine Söhne Albert und Franz M. in das Unternehmen ein, das nun die Bezeichnung „V. Mayer & Söhne“ erhielt. 1854 beschäftigte der Betrieb ca. 120 Arbeiter; es wurden jährlich 20.000 Stück Mousselins de laine und 1.200 Stück Kattun bedruckt. In den folgenden Jahren konnten durch die Aufstellung neuer Rouleauxdruckmaschinen, die Errichtung eines Graveur-Ateliers und einer Weißbleiche beträchtliche Produktionssteigerungen erzielt werden. 1890 wurde zur tw. Bedarfsdeckung der Druckerei eine mechan. Baumwollweberei mit 304 Stühlen in Mähr-Trübau erworben. 1898 zählte das Unternehmen, dessen Exporte in den Orient und bis nach Südamerika gingen, rund 300 Beschäftigte. Wegen seiner Verdienste um die Wirtschaft wurde M. 1890 nob.

L.: Wr. Ztg. vom 4. 5. 1848; *Österr. Familienarchiv* 1, 1963; H. Matis, *Die Manufaktur und frühe Fabrik im Viertel unter dem Wr. Wald*, 3 Bde., phil. Diss. Wien, 1964; M. Dreger, *Über die ältere Zeugdruck-Industrie in Österr.*, in: *Kunst und Kunsthandwerk* 19,

1916, S. 1 ff.; *Statist. Übersicht über die wichtigsten Produktionszweige in Österr. unter der Enns, 1855*; G. Otruba, *Industrietopographie NÖ vom Zeitalter des Merkantilismus bis zum Ersten Weltkrieg, 1956*; *NÖ an der Arbeit, 1948*; *Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 267; *Slokar; Allg. Verw. A., Wien.* (H. Stekl)

— Harting Robert von, Mayr-H., Jurist und Politiker. * Wien, 13. 9. 1874; † Prag, 12. 3. 1948. Stud. Jus an der Univ. Wien, 1896 Dr. jur., anschließend Stud. in Leipzig; war 1899–1905 im Justizmin. in Wien beschäftigt. 1901 Habil. für röm. Recht an der Univ. Wien, 1905 ao. Prof., 1908 o. Prof. des röm. und bürgerlichen Rechtes an der Univ. Czernowitz, 1909–38 o. Prof. an der Dt. Univ. Prag, 1914 Dekan der jurid. Fak., 1920/21 Rektor. Dr. h. c. der Univ. Padua, Vorsitzender der ständigen Vertretung des Dt. Juristentages in der Tschechoslowakei; führender Politiker der Dt. christlichsozialen Partei, deren Programm und Parteiordnung er mit Hilgenreiner (s. d.) ausgearbeitet hatte. 1920–25 Senator, 1925 Abg., 1926–29 Justizmin. im Kabinet Švehla, obwohl er die tschech. Sprache nur unvollständig beherrschte. M.-H. erwarb sich durch seine Bestrebungen um eine Versöhnung der beiden Nationalitäten große Verdienste. Sein Onkel Rudolf v. M.-H. (* Wr. Neustadt, 2. 7. 1869; † Wien, 6. 1. 1921) trat in die bosn.-herzogovin. Landesverwaltung ein und war an der Kmeten-Befreiung beteiligt.

W.: Die *Conditio des Röm. Privatrechtes*, 1900; *Der Bereicherungsanspruch des dt. bürgerlichen Rechtes*, 1903; *Die Auslobung*, 1905; *Das Bürgerliche Recht*, Studienausgabe österr. Gesetze, Bd. 2, Abt. 1–2 und Bd. 8, 1905–07; *Entwicklungen und Rückschläge in der Rechtsgeschichte*, 1909; *Röm. Rechtsgeschichte*, 4 Bde., in: *Smlg. Göschin*, Bd. 577–78, 1912, Bd. 645–48, 1912–13, Bd. 697, 1913; *Lehrbuch des Bürgerlichen Rechtes*, 2 Bde., 1921–23; *Vocabularium Codicis Iustiniani*, Tl. 1, 1923; zahlreiche Abhh. in *Fachz. Mithrsg.*; *Prager jurist. Z.*

L.: *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–35; G. A. Zischka, *Allg. Gelehrten-Lex.*, in: *Kröners Taschenausgabe* 306, 1961; F. Jaksch, *Lex. sudetend. Schriftsteller*, 1929; *Wer ist Wer?*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Wer ist's? 1911–35*; *Who is who in Central and East Europe? 1935*; *Masaryk*; *Otto, Erg.Bd. IV/1*; F. Wertheimer, *Von dt. Parteien und Parteiführern im Ausland*, 1927, S. 128; H. Preidel, *Die Dt. in Böhmen, Mähren und Schlesien*, 1952, S. 352; H. Schütz, *Der Aktivismus, in: Kirche, Recht und Land. Festschrift für Weihbischof Dr. A. Kindermann*, 1969, S. 147 ff. (E. Maroscheck–J. Posner)

— von Löwenschwerdt Franz Xaver Frh., Mayer v. L., General. * Verchain b. Valenciennes (Frankreich), 21. 3. 1794; † Wien, 1. 5. 1869. Wurde 1812 als Fähnrich zum IR 53 ausgemustert und nahm 1813–15 an den Kämpfen in Kärnten und Oberitalien als Lt. teil. 1818–28 war er Lehrer